

dem bekannten Rundstempel des Vereines nachgebildet und wird in Altflber geprägt. Es gelangen sowohl Knöpfe als auch Broschen zur Ausgabe. Bestellungen werden schon jetzt im Sekretariat entgegen genommen.

## Von unserem Büchertisch.

**G. Kyrle: Grundriß der theoretischen Speläologie** (mit besonderer Berücksichtigung der ostalpinen Karsthöhlen). 10 Tafeln und 187 Textabbildungen. Wien, 1923. (Band 1 der Speläologischen Monographien, herausgegeben vom Speläologischen Institut der Bundeshöhlenkommission.) Trotz der verhältnismäßigen Jugend der Höhlenkunde oder Speläologie hat dieser Wissenszweig nun bereits sein Lehrbuch erhalten. Es ist ein bedeutendes Verdienst Professor Kyrles um die Höhlenforschung, daß er durch diese Arbeit der ganzen Höhlenforschung einheitliche Grundlagen gegeben hat. Das Lehrbuch behandelt im ersten großen Abschnitt die Entstehung der Höhlen im allgemeinen und der Karsthöhlen im besonderen, einschließlich der Raumerweiterung, Raumerfüllung und des Raumberfalles. Der zweite Abschnitt umfaßt den Höhleninhalt nach den drei Gesichtspunkten der Entstehung an Ort und Stelle (autochthoner Höhleninhalt), der Zuführung durch Rutschungen, Wind, Wasser, Eis, Pflanzen und Tiere einschließlich des Menschen (deponierter Höhleninhalt) und der wechselnden Wasser- und Wetterführung (fluktuirender Höhleninhalt). Ein dritter eigener Abschnitt beschäftigt sich mit den Peggauer Höhlen, insbesondere auch im Hinblick auf ihre Phosphatnutzung. Die beiden großen Unterteilungen Speläobiologie und kulturhistorische Speläologie bringen das Leben in der Höhle, sei es der Pflanzen, der Tiere früherer Zeiten oder der Jetztzeit, einschließlich des prähistorischen Menschen zur Darstellung und schließen mit einem Abschnitt über Höhlensagen und Höhlenmythen. Die Darstellung ist einfach und gemeinverständlich, was bei dem allgemeinen Interesse, das die Höhlen gewonnen haben, sehr zu begrüßen ist. Eine große Zahl von Abbildungen, unter denen besonders die klaren und übersichtlichen schematischen Skizzen angenehm auffallen, unterstützt den Text sehr wirkungsvoll. Es dürfte kaum eine Frage der Höhlenkunde geben, die in dem sehr dankenswerten Buche nicht nach dem heutigen Stand der Forschung zur Behandlung gebracht ist. Allerdings darf nicht vergessen werden, daß die Speläologie als junge Wissenschaft noch etliche Zweige erst voll zur Entfaltung bringen wird. Wer sich praktisch oder theoretisch mit den Höhlen beschäftigt, wird dieses Lehrbuch der Höhlenkunde nicht umgehen können.

**Prof. Dr. Walther Schoenichen: Biologie der Blütenpflanzen.** Band 2 der biologischen Studienbücher. 216 Seiten, 306 Textabb. Preis: Mk. 5.50. Freiburg i. Br., 1924 (Theodor Fischer). Das Buch erfüllt sein Programm: „ein Hilfsmittel zu sein, das zu eigenen mikroskopischen Untersuchungen über eine Reihe wichtiger Anpassungserscheinungen der Blütenpflanzen anleitet“ aufs beste. Es will dazu beitragen, daß jeder, der über Anpassungen sich oder andere unterrichtet, die betreffenden Erscheinungen nicht nur aus Vorträgen, Büchern und Zeichnungen kennt, sondern selbst gesehen, daß jeder seine Kenntnisse selbst erarbeitet hat. Daher werden die Pflanzen, an denen studiert wird, fast durchaus der mitteleuropäischen Flora entnommen und meist leicht beschaffbare

Arten gewählt. Die Technik beschränkt sich auf die einfachsten Mittel. Schoenichen steht in der Kunst des Beobachtens das Wesentliche. Das ist ein rechtes Wort an alle jene, die da meinen, Wertvolleres zu schaffen, wenn sie nur recht komplizierte Apparate verwenden. Auch in einer anderen Beziehung steht das Buch auf durchaus solider Grundlage: die berühmte „biologische Deutung“ der Anpassungen wird sparsam und stets vorsichtig gegeben. Die äußere Ausstattung ist recht gefällig, die Abbildungen (alles Originale) sind sehr zahlreich. Indem sie das Wesentliche hervorheben, erleichtern sie das Verständnis und ermutigen durch die Einfachheit der Darstellung auch den zeichnerisch minder Begabten zum Versuch bildlicher Darstellung. Daß sich unter „rechtspätig“ (S. 12) und „Baumfreund“ (S. 18) wenigstens hierzulande kaum jemand etwas vorstellen kann, möchte ich nicht verschweigen. Sorgfältige Vermeidung von Provinzialismen wäre sowohl norddeutschen als auch österreichischen Verfassern überhaupt dringend anzuraten!

H. Ginzberger.

**D. v. Niesenthal: Vogelleben und Vogelschutz.** 3. Aufl. Geb. 3 Mk. Neudamm, 1923. (Verlag J. Neumann.) Welchem Interesse die Vogelkunde begegnet, bezeugt am besten die Tatsache, daß viele Werke über Vogelkunde und Vogelschutz im deutschen Buchhandel vorliegen. Bei der Sorgfalt, mit der sich jeder Vogelfreund seiner schriftstellerischen Aufgabe entledigt, ist es nicht verwunderlich, wenn fast alle diese Arbeiten als gut empfohlen werden können. Das Niesenthal'sche Buch gliedert sich scharf in zwei Teile: Vogelleben und Vogelschutz. Der erste Abschnitt bringt alles Wesentliche über Zug, Gesang, Nestbau und Fortpflanzung im allgemeinen, ferner über Nutzen und Schaden, der zweite faßt alle Maßnahmen des praktischen Vogelschutzes recht gut und knapp zusammen. Ein dritter Teil lehrt, den Vogel zu betrachten, ihn im toten Zustande zu messen, zu bestimmen und bringt die Vögel Deutschlands in kurzen, sehr treffenden Beschreibungen, die durch vorzügliche photographische Textbilder sehr wirksam unterstützt werden. Wer alles in einem kurzen Bändchen beisammen haben und nur wenig auslegen will, wird mit Erfolg Niesenthal wählen.

**J. Stiny: Leitfaden der Bodenkunde.** Einführung in die Bodenkunde für ausübende Land- und Forstwirte, für Kulturtechniker und für Schüler Land- und forstwirtschaftlicher Unterrichtsanstalten. VIII und 203 Seiten. 115 Abb. auf 35 Tafeln. Preis geh. 5 Mk. Wien 1923 (Carl Gerolds Sohn). Auch der Pflanzengeograph kommt mit diesem Buche voll auf seine Rechnung. Denn es sind nicht nur die verschiedenartigsten Seiten des nach allen Richtungen so überaus beziehungsreichen Gebietes behandelt, sondern es ist auch die Darstellung außerordentlich klar, leicht lesbar und für alle die Kreise, denen das Buch nützen kann, verständlich. Insbesondere hat der Verfasser den von manchen (namentlich Fachleuten des Jagd- und Schifffahrtswesens) oft gemachten Fehler sorgfältig vermieden, Ausdrücke, die dem Fachmann „selbstverständlich“ vorkommen, es aber weiteren Kreisen nicht sind, unerklärt im spezifischen Sinn zu gebrauchen. Sehr praktisch war es, sämtliche Abbildungen in einen getrennten Atlas zu verweisen, auf dessen besserem Papier sie prächtig reproduziert werden konnten. Nicht befreunden kann ich mich mit gewissen etwas gezwungenen, ja zum Teil das eindeutige Verständnis gefährdenden Verdeutschungen, wie „Kleinfchen“ für Kolloide und Mikronen, „Kleinstchen“ für Ultramikronen.

H. Ginzberger.

**Ludwig Kirchroth:** Die Mumifizierung von Vögeln und kleinen Säugtieren ohne Abgallen bei Erhaltung des natürlichen Körpers. Klosterneuburg 1923. Preis: 25.000 K. (Selbstverlag.) Oft bringen die Schüler ihrem Lehrer ein selbstgefundenes oder von Bekannten erbeteltes totes Tier, um ihr Interesse an Naturgeschichtsunterrichte zu bekunden und Belehrung über jenes zu erhalten. Die meist sehr ärnliche Präparatenammlung der Schule ließe es nun oft dem Lehrer wünschenswert erscheinen, das erhaltene Tier ihr einzuberleiben. Aber der Spiritus und die Glasgefäße sind zu teuer, und an das Konservieren durch einen Präparator ist schon gar nicht zu denken. Da dürfte nun die vom Kollegen Kirchroth in vieljähriger Praxis erarbeitete Mumifizierungsmethode ein willkommenes Auskunftsmittel sein. In dem mit 23 sehr anschaulichen Abbildungen ausgestatteten Büchlein macht er nicht nur mit allen notwendigen Werkzeugen und jedem Handgriff der besonders bei kleinen Tieren bis zur Größe eines Eichfächchens sehr einfachen Arbeitsmethode bekannt, sondern verlautbart auch die Rezepte für die Mumifizierungsmasse und gibt für den Anfänger höchst wertvolle hygienische Winke. Wer das Bändchen gelesen hat, wird kaum der Versuchung widerstehen können, die Sache selbst auszuprobieren. B. P.

**Max Günter:** Wochenschrift für Aquarienz- und Terrarienkunde. (Verlag Gustav Wenzel und Sohn, Braunschweig, 2 Hefte monatlich mit Zusendung 0.50 Goldmark.) Diese sehr reichhaltige Zeitschrift bringt in jedem Hefte eine Monographie und nimmt auch zu allgemeinen naturwissenschaftlichen Fragen Stellung (Kopffransplantationen an Insekten durch Dr. Zinkler-Wien. — Kritik derselben durch die Biolog. Reichsanstalt in Raumburg a. S.). Zahlreiche wertvolle Mitteilungen aus der Praxis lassen wohl jeden Abnehmer auf jeine Rechnung kommen. B. P.

Der „**Österreichische Schulbücherverlag**“ (Wien 1., Schwarzenbergstraße 5) gibt eine Reihe von „bekannteren Jugendschriften“ heraus. Es sind Sagen, Märchen, Gedichte und Schilderungen von Land und Leuten. Wir zählen sie am besten nach den Titeln auf: Grim m, Märchen; Rein d, Märchen; Peter j en, Prinzessin Ise; Lager lö f, Christuslegenden; St ifter, Bergkristall, Von Wald- und Wassergeistern, Granit; Hau ff, Das kalte Herz; Brenta no, Märchen vom Klopfftod; St ifter, Katzenjilber, Capri; G y t h, Handwerkerleben, Frithjoffage, Im Frühling, Im Sommer. Die Preise bewegen sich in sehr mäßigen Grenzen von 4800 bis 9000 Kronen.

## Mitteilungen der Schriftleitung.

✎ Erbitten Bezugsgebühr, Erlagschein im 1. Heft. ✎

überzahlungen werden dankend bestätigt: K 121.200: Schweizer Bund für Naturschutz; K 19.000: Karl Eichler; K 15.000: Oberst Weith; K 6000: Jng. Ballaster, Heinrich Gith, Oberst Singer; K 1000: J. U. C. Mittlöhner.

Heft 2/3 (Jahrgang 10) ist vergriffen. Wer es besitzt und nicht braucht, ist gebeten, es zum Rückkauf für 2000 K einzuschicken.

Diese Blätter erscheinen zehnmal jährlich.

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Erstbrude werden nach festem Seitensatz bezahlt.

Eigentümer und Herausgeber: Verein für Landeskunde in Niederösterreich.  
Verantw. Schriftleiter: Reg.-Rat Prof. Dr. Gü n t h e r S c h l e s i n g e r, Wien.

Drud von Ferdinand Berger in Horn, N.-Ö.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [1924\\_5](#)

Autor(en)/Author(s): Ginzberger August

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 74-76](#)